

Jahreszeiten der Lautmalerei

Klassik und Rock auf dem Instrument des Rattenfängers: „The Wild Woodies“ in der alten Pfarrkirche

Von Erwin Diel

Steinheim ■ Die Flöten zwitschern wie Vögel in der Frühlingssonne, die Geigen schmeicheln wie warmer Sommerwind, Fagott und Cello brausen im Herbststurm, die E-Gitarre versinkt im Novemberregen. Töne zeichneten Stimmung am Samstagabend beim Konzert

des Orchesters „The Wild Woodies“ in der alten Pfarrkirche. „Die vier Jahreszeiten“ des großen italienischen Lautmalers Antonio Vivaldi gaben jeweils das Thema vor, jahreszeitlich passende Musikstücke hatte Leiterin Andrea Jeruschewski als Ergänzung ausgesucht und für das Orchester arrangiert.

Die Zusammenstellung

war gewohnt ungewöhnlich. Der Bogen reichte vom italienischen Barockmeister über die Jazz-Legende George Gershwin bis zu Rockern wie Alice Cooper, Jimmy Page (Led Zeppelin) oder Axel Rose (Guns n' Roses).

Wobei der Led Zeppelin-Klassiker „Stairway to Heaven“ im Grund nicht in die Jahreszeiten-Thematik pass-

te, wie die Chorleiterin erläuterte. Dafür setzt die Hardrock-Band in der Originalfassung die in dieser Musikrichtung eher selten verwendeten Blockflöten ein. Das Instrument des Rattenfängers macht noch immer den Kern der „Wild Woodies“ aus. Das inzwischen frei tätige Orchester ist aus einem Flötenensemble der Steinheimer

Adolf Schwab-Musikschule hervorgegangen. Bei zwei bis drei Konzerten jeweils im Herbst tritt das knapp 40-köpfige Ensemble seit 18 Jahren an die Öffentlichkeit und beweist dabei, dass die gute alte Blockflöte nicht nur mit klassischen Streich- und Blasinstrumenten harmoniert, sondern auch mit Schlagzeug oder E-Gitarre.